ANNALES HISTORICO-NATURALES MUSEI NATIONALIS HUNGARICI
Tomus 71. Budapest 1979.

Die Arten der Gattung Sivacrypticus Kaszab, 1964 (Coleoptera, Tenebrionidae)

Von Z. KASZAB, Budapest

Abstract — (The species of the genus Sivacrypticus Kaszab, 1964, Coleoptera: Tenebrionidae.) A revision of the genus *Sivacrypticus* KASZAB, 1964 with its five Oriental, six African species is given together with the description of five new Indian and one new African species, all included in an identification key. New species are *Sivacrypticus loebli* sp. n. (South India, Ceylon), *S. vietnamensis* sp. n. (North Vietnam), *S. dilliensis* sp. n. (India: Panjab), *S. communis* sp. n. (South India), *S. besucheti* sp. n. (South India) and *S. latipes* sp. n. (Ghana, Sudan). The American species of *Enneboeus* WATERHOUSE, 1878 (*uniformis* CHAMPION, 1892, *marmoratus* CHAMPION, 1892, *seriatus* CHAMPION, 1892, *ruficolor* PIC, 1925), further on the basis of personal communication by TRIPLEHORN the species belonging in the genera *Uloporus* CASEY, 1890 (*ovalis* CASEY, 1890) belong in the genus *Archeocrypticus* KASZAB, 1964. Further new combinations are two species of Indian *Enneboeus* (*spinifer* CHAMPION, 1920 and *malabaricus* CHAMPION, 1920) which belong in *Sivacrypticus*. The species *spinifer* is synonym of *sericans* (FAIRMAIRE, 1896). The genus *Enneboeus* includes Papuan species consequently stand closer to the American *Archeocrypticus* than to Indo-Malayan *Sivacrypticus*. With 54 figures.

Die Gattung *Sivacrypticus* beschrieb ich aus Indien und Taiwan aufgrund zweier Arten in die von mir aufgestellten Tribus Archeocrypticini, der ich auch noch die Gattung *Archeocrypticus*, 4 Arten aus dem nearktischen Gebiet, zugeordnet habe. Es kommen weitere Arten der Gattund *Sivacrypticus* aus Indien und Afrika vor, so dass ich bis jetzt aus Afrika 6 und aus dem indomalayischen Gebiet 5 Arten kennengelernt habe. Hierher gehört auch eine Art von FAIRMAIRE, welche er als *Platydema* beschrieben hat, und die später GEBIEN in die Gattung *Microcrypticus* einreihte (KASZAB, 1975).

Schon bei der Beschreibung der Gattung *Archeocrypticus* und *Sivacrypticus* habe ich auch die Gattung *Enneboeus* WATERHOUSE, 1878, einbezogen. Nach dem Katalog von GEBIEN (1938–1942) gehören hierher eine Anzahl Arten, 4 aus Amerika (*uniformis* CHAMPION, 1892, *marmoratus* CHAMPION, 1892, *seriatus* CHAMPION, 1892 und *ruficolor* PIC, 1925), 5 aus Australien und Tasmanien (*ovalis* WATERHOUSE, 1878, *australis* CHAMPION, 1894, *fossoris* OKE, 1932, *tarsalis* OKE, 1932, *glaber* CARTER, 1933), ausserdem noch 2 aus Indien (*malabaricus* CHAMPION, 1920, *spinifer* CHAMPION, 1920).

Die Untersuchung eines Teiles der hierher gehörenden Arten (die Typen von WATERHOUSE, CHAMPION und PIC) ergab sich aus dem Resultat, dass die amerikanischen Arten der Gattung *Enneboeus* alle zur Gattung *Archeocrypticus* gehören, die indischen Arten sind *Sivacrypticus* und nur die australisch-tasmanischen Arten sind echte *Enneboeus*. Diese letztere soll später noch näher analysiert werden und es soll festgestellt werden, was für eine Verwandtschaft mit den amerikanischen *Archeocrypticus* besteht. Eine flüchtige Betrachtung einiger Arten im British Museum hat mich überzeugt, dass die australisch-tasmanischen Arten so stark differenzierte Arten enthalten, dass für einige Arten neue Gattungen aufgestellt werden müssen. Es ist auch nicht klar, ob *Enneboeopsis*, welche Gattung CHAMPION (1894) aufgrund einer Art beschrieben hat, in diese Gruppe gehört oder nicht, weil sie statt einer dreigliedrigen Fühlerkeule einen Fühler hat, welcher schon vom 4. Glied an erweitert ist, und sie besitzt eine 7-gliedrige Keule.

Was die Gattung *Sivacrypticus* angelangt, ist mir ein weiteres so reiches Material aus Indien bis Vietnam und auch aus Afrika eingegangen, dass ich die Gattung revidieren muss. Es sind 5 neue Arten aus dem indomalayischen Gebiet und eine neue Art aus Afrika zum Vorschein gekommen. Die beiden CHAMPION'schen Arten: *Enneboeus spinifer* und *E. malabaricus* habe ich im British Musem gesehen. *E. spinifer* ist mit *Sivacrypticus sericans* (FAIRMAIRE) identisch; *E. malabaricus* muss *Sivacrypticus malabaricus* (CHAMPION, 1920), comb. n. heissen.

Mit der systematischen Einteilung der Archeocrypticini hat WATT (1974) eine Arbeit publiziert. Er will aufgrund einiger Merkmale der Imagines sowie der Larven die Gruppe zu einer eigenen Familie, Archeocrypticidae modifizieren. Es treten gewiss manche, für die Tenebrioniden fremde Merkmale auf, weshalb diese Tiere aus den Diaperinen und Crypticinen herausgenommen werden sollten, es würde aber zu weit führen, wenn alle Tiere mit etwas abweichenden Merkmalen aus den Tenebrioniden zu einer Familie erhoben würden. Ich bin weiter der Meinung, dass die Archeocrypticini echte Tenebrioniden sind.

Im Folgenden gebe ich vorerst eine Bestimmungstabelle der *Sivacrypticus*-Arten, nachher folgt die Beschreibung der Arten mit den faunistischen Daten. Für die Zusendung der Typen und wertvollen, neu gesammelten Materials spreche ich auch an dieser Stelle den Kollegen, die meine Studien unterstützt haben meinen Dank aus: †P. ARDOIN (Arcachon), DR. CL. BESUCHET und DR. I. LÖBL (Genève), DR. H. J. BREMER (Düsseldorf), CL. GIRARD (Paris), Miss. C. M. F. VON HAYEK (London).

BESTIMMUNGSTABELLE DER ARTEN DER GATTUNG *SIVACRYPTICUS* KASZAB, 1964

1 (14) Arten aus dem tropischen Afrika.

2 (7) Flügeldecken am Absturz ohne Spur von Punktreihen; höchstens vorn anfangs unregelmässig, der Mitte zu regelmässig, aber äusserst fein und am Absturz nicht punktiert.

3 (4) Vorderschienen breit dreieckig, das Ende an der Aussenecke mit einem kurzen Dorn, das Ende fast gerade, die Aussenecke deshalb kaum stumpfwinklig, Aussenseite mit feinen Dörnchen. Die Oberseite ist matt, Kopf und Halsschild ohne erkennbare Punktierung, der Grund äusserst fein raspelartig. Die dichte, feine Behaarung ist äusserst kurz, anliegend. Körper lang eiförmig, meist rostrot. 2–2,2 mm. — Guinea, Ghana, Sudan

latipes sp. n.

4 (3) Vorderschienen schmal, von der Mitte an parallel, das Ende weniger breit, die Aussenecke erreicht das Ende des 2. Tarsengliedes nicht; das Ende sehr schräg nach aussen gebogen, an der Stelle der Aussenecke mit einem grösseren Dorn. Kopf und Halsschild, vor allem aber der Kopf glänzend, sehr dicht und fein punktiert.

5 (6) Oberseite der Flügeldecken auch vorn ohne erkennbare Punktreihen, die ganze Oberseite ist grob und dicht, glänzend genetzt. Die Behaarung der Oberseite länger, nicht ganz anliegend. Zwischen der Seitenfurche des Halsschildes und dem scharfen Rand ist der Seitenwulst schmal, die Furche aber, vor allem vorn breit und abgesetzt. 1,9–2,1 mm. — Brazzaville Congo (VR Kongo)

enigmaticus KASZAB, 1969

6 (5) Oberseite der Flügeldecken vorn gut erkennbar unregelmässig punktiert, der Mitte zu sind die Punkte in ziemlich gut sehenden Reihen angeordnet, am Absturz aber ohne Punktierung. Die Behaarung der Oberseite sehr fein und anliegend. Zwischen

Seitenfurche des Halsschildes und dem feinen Rand ist der Wulst, vor allem vorn, deutlich breiter und die Furche selbst wenig abgesetzt. 2 mm. — Tansania

szunyoghyi KASZAB, 1971

7 (2) Flügeldecken am Absturz, vor allem seitlich gut erkennbar in Reihen punktiert. Die Reihenpunkte sind entweder auch bis zur Basis oder bis zur Mitte entwickelt, vorn ist die Punktierung manchmal unregelmässig oder verschwunden.

8 (13) Die Flügeldecken nicht grob, am Absturz ist die Nahtreihe nicht tief eingegraben, feiner als die 8. Reihe an den Seiten vor dem Ende. Merklich kleinere Arten.

9 (12) Die Punktreihen der Flügeldecken sind vorn kaum erkennbar, es sind nur die Spuren der Punktierung sichtbar, ausserdem die Zwischenräume vorn vollkommen flach. Hinter der Mitte ist die Punktierung gut erkennbar entwickelt und bis zur Spitze sichtbar.

10 (11) Am Absturz der Flügeldecken sind die Punkte der Reihen etwa gleichgrob tief eingedrückt, nach vorn werden sie gleichmässig feiner und vor der Mitte sind nur noch Spuren davon zu sehen. Die Punktierung des Halsschildes fein und dicht, auch in der Mitte vor der Basis gut erkennbar. Die Behaarung der Oberseite, vor allem des Halsschildes ein wenig länger und nicht ganz anliegend. 2–2,2 mm. — Brazzaville Congo (VR Kongo), Ghana

congoanus KASZAB, 1969

11 (10) Am Absturz der Flügeldecken sind die gröberen Punkte der Reihen erloschen, ausserdem ist die 8. Reihe seitlich am Ende gröber als die 7., nach vorn alle Reihen weit vor der Mitte erloschen und vorn ohne Spuren der Reihen. Die Punktierung des Vorderkörpers feiner, vor der Basis in der Mitte am Halsschild ausserdem noch spärlicher. Die Behaarung der Oberseite fein, dicht und anliegend. 2–2,2 mm. — Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste)

murinus ARDOIN, 1969

12 (9) Flügeldecken vorn gut erkennbar punktiert, die Punktierung ist aber in der vorderen Hälfte ziemlich unregelmässig, in der Mitte regelmässig und am Absturz merklich feiner, jedoch bis zur Spitze gut erkennbar. Die Zwischenräume, besonders seitlich etwas gewölbt, die Reihen, besonders seitlich, bis zur Basis gut entwickelt. Kopf und Halsschild sehr fein und dicht raspelartig, fettglänzend, die Flügeldecken sind am Grund grob genetzt, ziemlich matt. Die feine Behaarung ist anliegend. 2,2–2,3 mm. — Tansania

tanganyikanus KASZAB, 1971

13 (8) Am Absturz der Flügeldecken ist die Nahtreihe tiefer eingegraben und an der Spitze mit dem Seitenstreifen (9.) verbunden; auch die übrigen Reihen am Absturz bestehen aus groben, tief eingedrückten Punkten. Die vordere Hälfte der Flügeldecken unregelmässig punktiert, die Reihenpunkte sind von der Punktierung der Zwischenräume nicht verschieden, die Zwischenräume sind vorn vollkommen flach, hinten sind die Zwischenräume unpunktiert, die seitlich auch etwas gewölbt sind. Kopf und Halsschild fein und dicht punktiert, der Grund ist glänzend. Die Behaarung ist fein und anliegend. Merklich grössere Art. 2,3–2,6 mm. — Brazzaville Congo (VR Kongo)

ardoini KASZAB, 1969

14 (1) Arten aus dem indomalayischen Gebiet.

15 (22) Seitenwulst des Halsschildes schmal, flach, auch vor den Vorderecken schmaler als die Breite der Fühlerkeule.

16 (17) Flügeldecken mit ziemlich groben und fast vollkommen in Reihen geordneten Punkten, in der 4. Reihe mit etwa 35 Punkten, welche hinter der Mitte allmählich feiner werden, die Spuren der Punkte auch am Absturz erkennbar. Kein Zwischen-

raum punktiert, sie sind vorn leicht gewölbt und nur am Absturz ganz flach, fein mikroskopisch genetzt, sehr fein anliegend grau behaart. Halsschild sehr fein und auch dicht punktiert, anliegend behaart, Stirn sehr dicht und fein punktiert, der Grund aber glänzend. Die Vorderecken des Halsschildes bei lateraler Ansicht etwas abgerundet fast stumpfwinklig. Körper dunkelbraun, Kopf heller, Ende der Flügeldecken hellbraun; Körper breit eiförmig, an der Basis am breitesten. 2,1 mm. — Taiwan

taiwanicus KASZAB, 1964

17 (16) Die Punkte der Flügeldecken fein, vorn unregelmässig oder kaum in Reihen geordnet, die Zwischenräume auch vorn überall ganz flach.

18 (19) Der Grund der ganzen Oberseite ist matt, vor allem der Kopf und Halsschild vollkommen matt, grob, mikroskopisch genetzt; die Punktreihen 2–7 vorn verworren, meist verdoppelt und unregelmässig, von der Mitte an regelmässig, aber fein, am Absturz erloschen. Oberseite des Körpers sehr fein und anliegend, gelblich behaart. Halsschildseiten bei lateraler Ansicht vorn an den Vorderecken etwa rechtwinklig, die Seitenfurche, welche den Seitenwulst innen begrenzt, ist vorn nach innen gebogen und erreicht den Vorderrand. Körper oval, gelbrot, die grösste Breite liegt im vorderen Drittel der Flügeldecken. 1,7–2 mm. — Indien (Ramandorog, Madras, Orissa, Ketala, Vizagapatam, Fyzabad), Pakistan, Nepal Ceylon

indicus KASZAB, 1964

19 (18) Höchstens der Kopf ist matt, sonst sind die Flügeldecken und Halsschild glänzend oder fettglänzend, der Halsschild ist klar punktiert. Körper dunkelbraun, mit gelblicher Behaarung.

20 (21) Das 1. Glied der Vordertarsen beim ♂ ziemlich breit erweitert, unten sind die Glieder 1–3 abstehend gelb behaart. Vorderschienen breit, Aussenseite fast gerade. Das letzte Abdominalsegment beim ♂ in der Mitte tief und breit ausgerandet sowie in der Mitte am Ende etwas wulstförmig. Kopf glänzend, Stirn sehr dicht

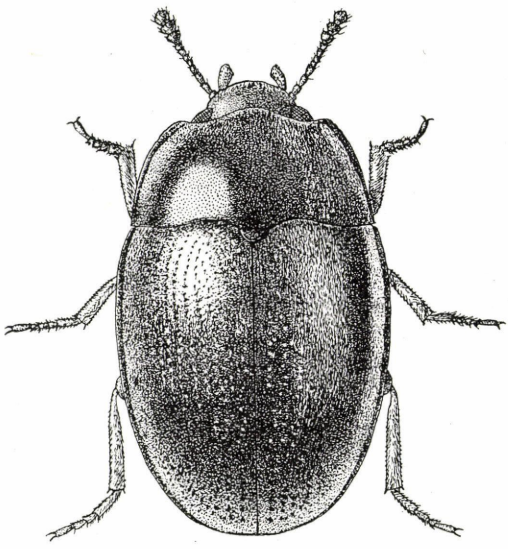

Abb. 1. *Sivacrypticus ardoini* KASZAB

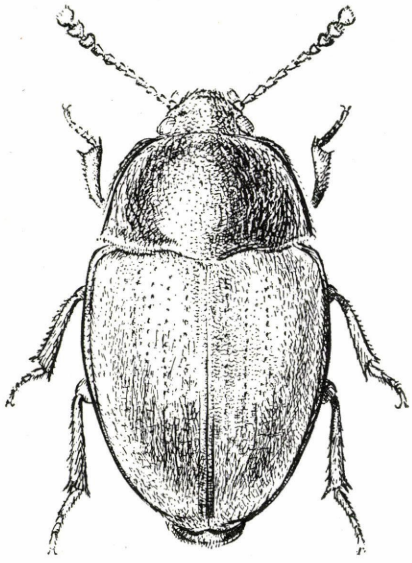

Abb. 2. *S. bengalicus* KASZAB

ein wenig raspelartig punktiert. Halsschild in der Mitte fein, seitlich gröber, raspelartig sehr dicht punktiert. Flügeldecken erloschen fein und spärlich punktiert, vorn erkennt man keine Punktreihe, hinter der Mitte sind die Punkte in kaum erkennbaren Reihen geordnet, sie sind fein und erloschen. 2–2,2 mm. — Indien (Madras, Kerala), Ceylon

loebli sp. n.

21 (20) Das 1. Glied der Vordertarsen des ♂ kaum erkennbar breiter als die folgenden, die Glieder 1-3 unten gelb abstehend behaart. Vorderschienen breit, Aussenseite gebogen. Das letzte Abdominalsegment breit abgestutzt, jedoch kaum etwas ausgerandet und das Ende nicht gewulstet. Kopf sehr dicht raspelartig gekörnt, deshalb ziemlich fettglänzend, Halsschild in der Mitte feiner, Seite gröber, ebenfalls raspelartig, aber punktiert, Flügeldecken mit erloschener und unregelmässiger Punktierung, auch hinter der Mitte kann man kaum die Spuren der Punktreihen sehen. Die Behaarung der Oberseite etwas länger und grau. 2 mm. — Kaschmir

kashmirensis KASZAB, 1975

22 (15) Seitenwulst des Halsschildes von hinten nach vorn erweitert, vorn wenigstens so breit wie die Fühlerkeulenglieder. Der Seitenwulst meist gewölbt und innen durch eine scharfe Furche begrenzt, welche vorn entweder gerade oder nach innen gebogen ist.

23 (26) Seitenfurche, die den Seitenwulst des Halsschlides innen begrenzt, vorn gerade, erreicht den Vorderrand nicht und nicht nach innen gebogen. Seitenrand des Halsschildes bei seitlicher Ansicht an den Vorderecken scharf recht- oder spitzwinklig. Reihenpunktierung der Flügeldecken vorn nicht regelmässig. Stirn dicht punktiert, der Grund glänzend. Letztes Abdominalsegment am Ende gerade abgestutzt.

24 (25) Das Endglied der Fühlerkeule gerade schräg abgestutzt, deshalb einerseits spitzwinklig, anderseits stumpfwinklig und nicht länger als das 10. Glied. Vorderecken des Halsschildes bei seitlicher Ansicht etwas spitzwinklig. Vordertarsen des ♂, vor allem das 1. Glied merklich erweitert, unten sind die 3 Basalglieder gelb behaart. Kopf sehr fein und dicht punktiert, der Grund glänzend, Halsschild grob genetzt, resp. äusserst fein und sehr dicht raspelartig, fettglänzend, Flügeldecken mit Punktreihen, welche vorn unregelmässig sind, die Zwischenräume flach, der Grund glänzend, genetzt, der ganze Körper fein anliegend gelblich behaart, Kopf, Fühler und Beine sowie Halsschildseiten und Schulter braun bis hell braunrot, sonst ist der Körper dunkelbraun. 2,5–2,8 mm. — Indien (Madras, Kerala, Assam)

sericans (FAIRMAIRE, 1896)

25 (24) Das Englied der Fühler am Ende einfach symmetrisch gebogen, das 8. Glied länger als breit und kaum breiter als das 7. Vorderecken des Halsschildes bei seitlicher Ansicht vorn rechtwinklig. Vordertarsen des ♂ nicht erweitert, unten aber die 3 Basalglieder dicht gelb abstehend behaart. Kopf grob und dicht punktiert, der Grund glänzend, die Punkte sind etwas raspelartig. Halsschild in der Scheibe feiner punktiert als die Stirn, seitlich aber noch gröber und dichter. Flügeldecken mit gut entwickelten Punktreihen, welche vorn verworren sind, am Ende erloschen, alle Zwischenräume flach. Körper fein, anliegend graugelb behaart. Körper hellbraun, auch Fühler und Beine nicht rotgelb. 2,2–2,3 mm. — Nordvietnam

vietnamensis sp. n.

26 (23) Die Seitenfurche des Halsschildes, welche den Seitenwulst begrenzt ist, vorn an den Vorderecken nach innen gebogen, und ein kurzer Teil begrenzt auch den Vorderrand. Vorderecken des Halsschildes bei seitlicher Ansicht stumpf oder etwas abgerundet.

27 (28) Seitenwulst des Halsschildes auffallend breit und gewölbt, die innere Seitenfurche tief und scharf, bildet am Vorderrand weit über die Halsbreite eine feine Randung, jedoch ist er in der Mitte breit ungerandet. Stirn und Seitenrand des Halsschildes klar und dicht, verhältnismässig grob punktiert, Clypeus und die Mitte des Halsschildes feiner, mehr raspelartig punktiert. Körper breitoval, hellbraun, sehr fein anliegend behaart. Flügeldecken vorn mit Spuren von Punktreihen, sogar die Zwischenräume sehr leicht gewölbt, hinter der Mitte ohne Spur von Punktreihen und auch die Zwischenräume vollkommen flach. Der Grund wegen der groben Chagrinierung ziemlich matt. 2,2 mm. — Indien (Panjab)

dilliensis sp. n.

28 (27) Seitenwulst des Halsschildes nicht auffallend breit, vorn an den Vorderecken etwas breiter als die Glieder der Fühlerkeule. Flügeldecken vorn ohne gewölbte Zwischenräume, die Reihenpunkte meist gut entwickelt, nur in der vorderen Hälfte oft verworren, Halsschild meist klar punktiert und glänzend, Stirn ziemlich grob und einzeln oder dicht und raspelartig punktiert, glänzend.

29 (34) Seiten des Halsschildes klar punktiert, der Grund glatt und glänzend.

30 (31) Letztes Abdominalsegment beim ♂ in der Mitte etwas ausgerandet, Stirn und die Seiten des Halsschildes grob und dicht, die Halsschildscheibe feiner punktiert, die Abstände zwischen den Punkten etwa so gross wie die Punkte selbst, der Grund glatt und glänzend. Flügeldecken vorn verworren spärlich und erloschen punktiert, von der Mitte an mit Spuren von Punktreihen, welche am Absturz erloschen sind. Fühler dünn, die Glieder der Fühlerkeule länger als breit, das Endglied langoval, das 3. und 4. Glied gleichlang und dünn. Beide mehr als zweimal so lang wie breit. 2,3 mm. — Indien (Bengal)

bengalicus KASZAB, 1975

31 (30) Letztes Abdominalsegment des ♂ nur abgestutzt, jedoch nicht ausgerandet, oder einfach gerundet. Fühler kürzer, die Glieder 3–4 weniger gestreckt, nicht mehr als anderthalbmal so lang wie breit.

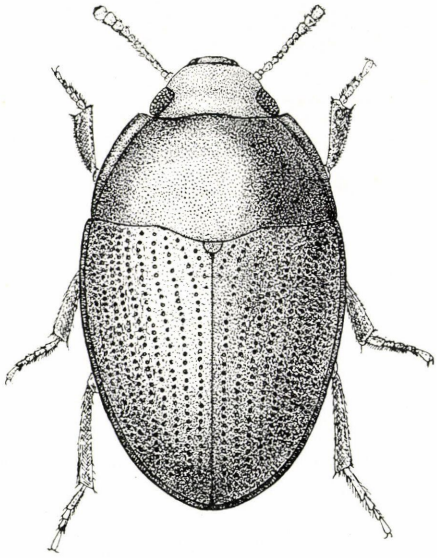

Abb. 3. *Sivacrypticus taiwanicus* KASZAB

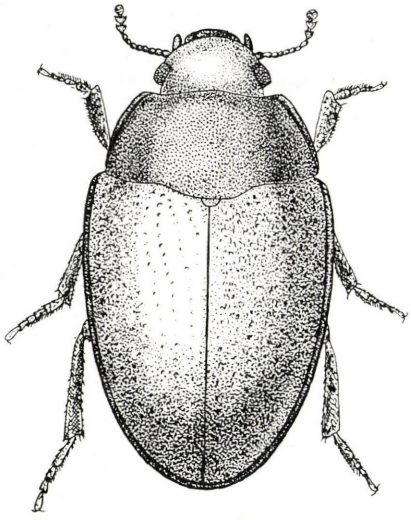

Abb. 4. *S. indicus* KASZAB

32 (33) Letztes Abdominalsegment des ♂ am Ende abgestutzt. Die drei Glieder der Fühlerkeule gemeinsam so lang wie die Glieder 5–8. Das Endglied ist seitlich etwas gebogen, das Ende gerade abgestutzt, länger als breit (wie 8 : 6,8), das zweitletzte Glied kürzer als breit. Kopf und Halsschild grob und tief punktiert, die Behaarung verhältnismässig lang und anliegend. Die Punktierung der Flügeldecken vorn spärlich und erloschen, auch in der Mitte kaum Spuren einiger Punktreihen erkennbar, der Grund glänzend. 2–2,4 mm. — Indien (Madras, Kerala)

malabaricus (CHAMPION, 1920)

33 (32) Letztes Abdominalsegment des ♂ am Ende gebogen, nicht abgestutzt. Die drei Glieder der Fühlerkeule länger als die gemeinsame Länge der Glieder 5–8, nimmt auch ein Drittel vom 4. Glied ein. Das Endglied an der Spitze fast gerade abgestutzt, länger als breit (wie 7 : 6), das zweitletzte Glied nur so lang wie breit. Kopf und Halsschild verhältnismässig grob und spärlich punktiert, der Grund glänzend, die Abstände zwischen den Punkten etwas breiter als die Punkte selbst. Körper länger grau behaart. Die Punktierung der Flügeldecken fein, in Reihen geordnet, am Absturz aber erloschen, sein Grund glänzend. 1,7–2 mm. — Indien (Madras)

communis sp. n.

34 (29) Seiten des Halsschildes sehr dicht und ziemlich fein raspelartig, deshalb fettglänzend, die Stirn ist ebenfalls raspelartig, aber gröber, deshalb mehr glänzend. Fühler dünn, die Keule ziemlich lang, länger als die Glieder 5–8 gemeinsam, das Endglied oval, so lang wie breit, das vorletzte und zweitletzte Glied wenig breiter als lang. Letztes Abdominalsegment des ♂ am Ende angerundet, nicht abgestutzt. Flügeldecken nur in der inneren Hälfte mit kaum erkennbarer Punktierung, sonst ist der Grund grob genetzt und glänzend. Die Punktierung der Oberseite ziemlich lang, sehr dicht und anliegend. 2–2,1 mm. — Indien (Madras, Kerala)

besucheti sp. n.

1. **Sivacrypticus latipes** sp. n. (Abb. 5–8)

Körper hell- bis dunkelbraun, Kopf, oft auch der Halsschild, weiters die Fühler und Beine heller. Langoval, etwa 1,7mal so lang wie die grösste Breite im vorderen Viertel der Flügeldecken. Oberseite matt bis fettglänzend, sehr fein und anliegend behaart, bräunlich. — K o p f oben sehr dicht grob und dicht genetzt, deshalb matt. — F ü h l e r auffallend kurz, die Keule breit und im Verhältnis der Schaftglieder auch lang. Die drei Keulenglieder verhalten sich in der Länge wie 4 : 4,5 : 5, und sie sind zusammen länger als die Glieder 4–8 gemeinsam, nehmen sogar zwei Drittel des Gliedes 3 noch ein, es bedeutet, dass die Glieder 3–8 verhältnismässig kurz sind. Alle Glieder der Keule sind breiter als lang. — H a l s s c h i l d fast doppelt so breit wie in der Mitte lang (wie 28,5 : 15) und etwa 1,7mal so breit an der Basis wie an den Vorderecken (wie 28,5 : 16,5), die Seite gebogen, der Seitenwulst ist schmal, vorn an den Vorderecken ist die Seitenfurche nach innen gebogen und begrenzt kurz auch den Vorderrand. Die Vorderecke ist stumpfwinklig. Oberfläche grob genetzt, unpunktiert, fettglänzend. — F l ü g e l d e c k e n länger als die gemeinsame Breite an der Basis (32 : 28,5), bis zum ersten Viertel kaum erweitert, dann in einem breiten Bogen verschmälert, der abgesetzte Seitenrand von oben her überall gut übersehbar. Vorn ist die Punktierung erloschen und kaum erkennbar, etwa von der Mitte an sieht man Spuren von feinen Punktreihen, welche aber am Ende erloschen sind. Der Grund wie die Halsschildseiten genetzt, deshalb fettglänzend. — U n t e r s e i t e wie beim Gattungscharakter. Letztes Abdominalsegment des ♂ am Ende breit gebogen, kaum abgestutzt, nicht ausgeschnitten (Abb. 8). — B e i n e wie beim Gattungscharakter, Vorderschienen kurz und breit (Abb. 7), Aussenseite gebogen. Die drei ersten Glieder der Vordertarsen beim ♂ kaum merklich erweitert und unten dicht gelb behaart. A e d o e a g u s: Abb. 5–6. — L ä n g e: 2–2,2 mm.

Holotypus ♂: G h a n a, Northern region, Tamale (N 8° 25′, W 0° 53′), 184 m, 11. III. 1970, Dr. S. ENDRŐDY-YOUNGA (Naturwissenschaftliches Museum, Budapest).

Paratypen: G h a n a, Northern region, Tamale (N 8° 25′, W 0° 53′), 184 m, 30. XI. 1969. Dr. S. ENDRŐDY-YOUNGA (1 Ex.), idem, 11. III. 1970 (2 Ex.), idem, 18. VII. 1970 (6 Ex.), idem, 5. II. 1971 (1 Ex.); Nyankpala (N 9° 25′, W 1° 00′), 183 m, 10. II. 1970, Dr. S. ENDRŐDY-YOUNGA (1 Ex.); Damango, Mole game reserve (N 9° 04′, W 1° 48′), 220 m, 12. XI. 1970, Dr. S. ENDRŐDY-YOUNGA (10 Ex.); Ashanti region, Ofinso (N 6° 54′, W 1° 39′), 259 m, 18. VII. 1965, Dr. S. ENDRŐDY-YOUNGA (1 Ex.); Brong-Ahafo region, Bui camp (N 8° 17′, W 2° 15′), 106 m, 27. X. 1965, Dr. S. ENDRŐDY-YOUNGA (33 Ex.), idem, 1.–5. XI. 1965 (41 Ex.), idem, 1.–4. XII. 1965 (2 Ex.). —G u i n e a, Coyah, 1. VIII.–12. XII. 1968, Dr. K. FERENCZ (1 Ex.). — S u d a n, Prov. Darfur, El Fasher, 790 m, 2. IX. 1976, Dr. H. I. BREMER (12 Ex.).

Nahe verwandt mit *S. enigmaticus* KASZAB, 1969 und *S. szunyoghyi* KASZAB, 1971. Beide Arten besitzen viel schmalere und an der Aussenseite gerade Vorderschienen, ausserdem ist der Kopf bei diesen Arten am Grund glänzend, punktiert.

2. **Sivacrypticus enigmaticus** KASZAB, 1969

Sivacrypticus enigmaticus KASZAB, (1969): Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung., **61:** 241. — KASZAB (1971): Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung., **63:** 235.

Die Originalbeschreibung soll mit folgenden Angaben ergänzt werden.

Körper breitoval, am vorderen Drittel der Flügeldecken am breitesten, etwa 1,65mal so lang wie die grösste Breite, pechbraun, Fühler und Beine hellbraun. — K o p f fein und dicht punktiert, der Grund glänzend. — F ü h l e r kurz, die Keulenglieder 9–11 länger als die Schaftglieder 4–8, nehmen auch die Hälfte des 3. Gliedes ein, die Glieder 5–8 ausgesprochen kurz, das Endglied der Keule rundlich. — H a l s s c h i l d etwa 1,9mal so breit wie in der Mitte lang (wie 32 : 17), genau doppelt so breit an der Basis wie an den Vorderecken. Der Seitenwulst ist schmal, zur Basis kaum

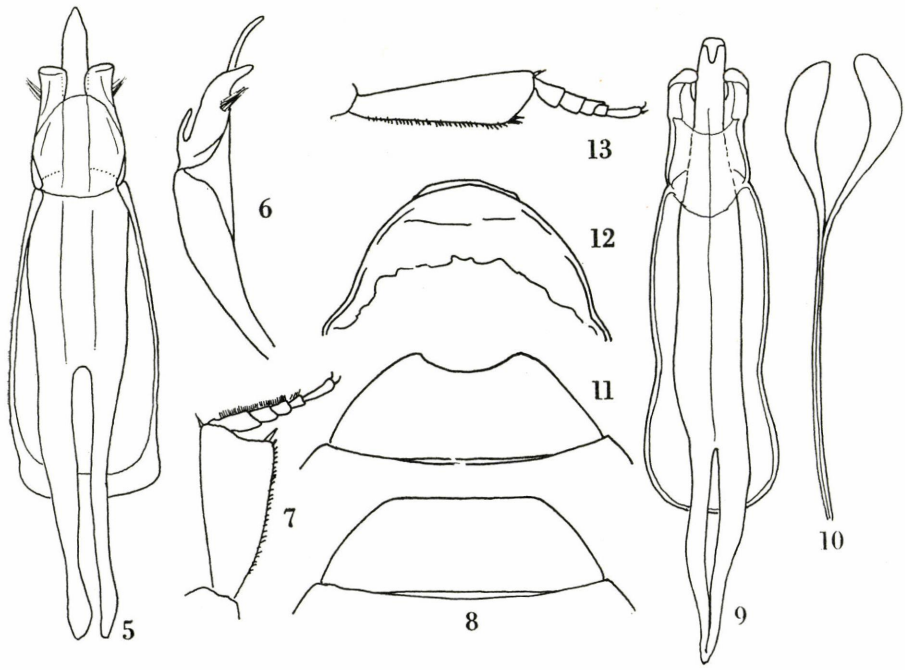

Abb. 5–8. *Sivacrypticus latipes* sp. n. Aedoeagus ventral (5), Aedoeagus lateral (6), Vorderschiene (7), letztes Abdominalsternit des ♂ (8). — Abb. 9–13. *S. szunyoghyi* KASZAB. Aedoeagus ventral (9), Furca (10), letztes Abdominalsternit des ♂ (11), vorletztes Abdominaltergit des ♂ (12), Vorderschiene (13)

verschmälert, die Seitenfurche ist breit, etwas abgesetzt, vorn seitlich nur bis Halsbreite am Seitenrand reichend. Vorderecken breit stumpfwinklig. Die Punktierung sehr fein und dicht, der Grund glänzend. — Flügeldecken vorn mit vollkommen erloschener Punktierung, hinter der Mitte mit kaum erkennbaren Spuren von Punktreihen. Der Grund genetzt und glänzend. — Unterseite wie bei den Gattungsgenossen, das Analsegment beim ♀ am Ende ein wenig ausgerandet. — Beine normal, Vorderschienen schmal und parallel, aussen gerade, das 3. Glied der Vordertarsen innen etwas länger ausgezogen (♀). — Länge: 1,9–2,1 mm.

Holotypus ♀: Brazzaville Congo, Kindamba, Meya, Bangu forest, 31. XI. 1963, Dr. S. ENDRŐDY-YOUNGA (Naturwissenschaftliches Museum, Budapest).

Weitere Fundorte: Kindamba, Meya, Louolo river; Sibiti, IRHO rain forest.

Nächst verwandt mit *S. szunyoghyi* KASZAB, 1971, welche am Flügeldeckenende ebenfalls keine Punktreihe besitzt, Kopf und Halsschild ähnlich glänzend, bei der genannten Art sind aber die Flügeldecken mit gut erkennbaren Punktreihen versehen, ausserdem die Kopfpunktierung viel dichter und mehr raspelartig.

Von *S. enigmaticus* ist bis jetzt nur das Weibchen bekannt.

3. **Sivacrypticus szunyoghyi** KASZAB, 1971 (Abb. 9–13)

Sivacrypticus szunyoghyi KASZAB (1971): Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung., **63:** 235.

Die Originalbeschreibung ergänze ich mit folgenden Punkten:

Körper langoval, am vorderen Viertel der Flügeldecken am breitesten, etwa 1,8mal so lang wie die grösste Breite, dunkel pechbraun, Fühler und Beine rostrot. — Kopf glänzend, sehr dicht und fein, raspelartig punktiert. — Fühler kurz, die Keulenglieder 9–11 so lang wie die Schaftglieder 4–8, diese letzteren Glieder sind ausgesprochen kurz; 9. und 10. Glied trapezförmig, das 11. rundlich. — Halsschild etwa 1,8mal so breit wie in der Mitte lang und an der Basis 1,7mal so breit wie an den Vorderecken. Seitenwulst ist schmal und fast parallel, die Seitenfurche scharf und innen nicht breiter abgesetzt, vorn gebogen bis zum Rand reichend. Die Skulptur besteht aus sehr dichter und feiner Punktierung, der Grund glänzend. — Flügeldecken mit feinen Punktreihen, welche vorn unregelmässig sind, am Absturz sind sie erloschen, der Grund genetzt, jedoch glänzend. — Beine normal, Vorderschienen aussen gerade (Abb. 13). Vordertarsen im Vergleich zum ♀ ein wenig erweitert und die drei Basalglieder unten abstehend dicht gelb behaart. Letztes Abdominalsegment beim ♂ (Abb. 11) in der Mitte ziemlich tief ausgerandet. Vorletztes Abdominaltergit des ♂: Abb. 12. Aedoeagus: Abb. 9–10. — Länge: 2 mm.

Holotypus ♂: Tansania, Usa river, 3900', 1.–10. I. 1966, Dr. J. SZUNYOGHY (Naturwissenschaftliches Musem, Budapest).

Weitere Fundorte nicht bekannt; ein weiteres Exemplar (Paratypus ♀) stammt aus demselben Fundort.

Nächst verwandte Art ist *S. enigmaticus* KASZAB, 1969, welche aber breiter ist, ausserdem besitzt sie keine Punktreihen, die Skulptur des Kopfes und Halsschildes abweichend.

4. **Sivacrypticus congoanus** KASZAB, 1969

Sivacrypticus congoanus KASZAB (1969): Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung., **61:** 240, 241. — KASZAB (1971): Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung., **63:** 234.

Die Originalbeschreibung ergänze ich noch mit folgenden Angaben:

Körper lang eiförmig, etwa 1,7mal so lang wie die grösste Breite, einfarbig hellbraun, glänzend. Stirn und Halsschild sehr fein und dicht punktiert, die Abstände zwischen den Punkten etwa so breit wie die Punkte selbst. — Flügeldecken vorn nur seitlich mit Punktreihen, am Absturz sind die Zwischenräume etwas gewölbt, die Reihenpunkte sind am Absturz am stärksten entwickelt, die Nahtreihe aber nicht gröber als die übrigen Punkte. — Die Glieder der Fühlerkeule 9–11 etwas länger als die Schaftglieder 4–8, diese letzteren Glieder sind alle breiter als lang. Das Endglied rundlich. — Vorderschienen ziemlich breit, Aussenseite etwas gebogen, die Aussenecke fast rechtwinklig und mit einem ganz kurzen Enddorn versehen. Die Glieder der Vordertarsen 2–4 gleichgross, das 3. Glied innen nicht lappenartig vorgezogen. Das letzte Abdominalsegment beim ♀ am Ende ein wenig ausgebuchtet. — Länge: 2–2,2 mm.

Holotypus ♀: Brazzaville Congo, Brazzaville, ORSTROM park, 18. X. 1963, Dr. S. ENDRŐDY-YOUNGA (Naturwissenschaftliches Museum, Budapest).

Weitere Angaben: Brazzaville Congo, Kindamba, Meya, Bangu forest. — Ghana, Ashanti region, Kwadaso; Kumasi, Nhiasu; Abofour, Opro river, Bui camp; Ofinso.

Die Lage der Art unter den afrikanischen Verwandten spiegelt sich in der Bestimmungstabelle. Obwohl von der Art eine grössere Serie vorhanden ist, ist bis jetzt kein ♂ zum Vorschein gekommen.

5. **Sivacrypticus murinus** ARDOIN, 1969

Sivacrypticus murinus ARDOIN (1969): Ann. Mus. Roy. Afr. Centr., in-8°, Zool., **175:** 202. — KASZAB (1971): Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung., **63:** 234.

ARDOIN gibt von dieser Art eine ausführliche Beschreibung, welche ich nur mit folgenden Details ergänzen möchte:

Körper lang eiförmig, etwa im vorderen Viertel der Flügeldecken am breitesten, 1,74mal so lang wie breit, pechschwarz, Beine und Fühler hell braunrot. — Die Glieder der Fühlerkeule 9–11 so lang wie die Schaftglieder 3–8, das Endglied rundlich. — Halsschild an der Basis 1,7mal so breit wie an den Vorderecken und fast doppelt so breit wie in der Mitte lang (wie 33 : 17). Seitenwulst des Halsschildes ziemlich schmal, Seitenfurche scharf, vorn nach innen gebogen, die Vorderecken bei seitlicher Ansicht gerundet stumpfwinklig. — Flügeldecken an den Schultern breiter als die Halsschildbasis, und nach hinten vom ersten Viertel an gerade verengt, das Ende breit gemeinsam abgerundet. — Vorderschienen aussen fast gerade, ziemlich breit, die Aussenecke kaum stumpfwinklig. Tarsen dünn. Das letztes Abdominalsegment am Ende beim ♀ gerade abgestutzt, nicht ausgeschnitten. — Länge: 2,2–2,3 mm.

Holotypus (Geschlecht nicht untersucht): Côte d'Ivoire: Bingerville, I. 1962, J. DECELLE (Musée Royal de l'Afrique Centrale, Tervuren).

Weitere Fundorte: nicht bekannt, es wurde aber eine grössere Serie an demselben Ort gefangen.

Ich kenne leider nur Weibchen. Eine sehr nahe verwandte Art ist *S. congoanus* KASZAB, 1969, welche aber abweichende Skulptur der Flügeldecken besitzt, ausserdem der Halsschild nach vorn ein wenig stärker verengt, der ganze Körper merklich schmaler.

6. **Sivacrypticus tanganyikanus** KASZAB, 1971

Sivacrypticus tanganyikanus KASZAB (1971): Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung., **63:** 235.

Die kurze Originalbeschreibung ergänze ich mit folgenden Angaben:

Körper lang eiförmig, etwa 1,8mal so lang wie die grösste Breite an der Flügeldeckenbasis. — Fühlerkeule reicht vom 8. bis zum basalen Drittel des 3. Gliedes, Endglied länglich oval. — Halsschild an der Basis etwas mehr als 1,6mal breiter als an den Vorderecken und mehr als 1,8mal breiter als in der Mitte lang. — Flügeldecken fast 1,2mal so lang wie die gemeinsame Breite. Flügeldecken auch vorn mit Punktreihen, jedoch sind sie innen an der Basis verworren, die Zwischenräume sind seitlich und in der Mitte leicht gewölbt, am Absturz sind die Punktreihen feiner, die Nahtstreifen sind noch am allermeisten erloschen. — Vorderschienen schmal parallel, Aussenecke abgerundet stumpfwinklig. Das Abdominalsegment des ♀ am Ende breit abgestutzt, kaum merklich ausgebuchtet. — Länge: 2,2–2,3 mm.

Holotypus ♀: Tansania, Usa River, 3900′, 15. XI.–31. XII. 1965, Dr. J. SZUNYOGHY (Naturwissenschaftliches Museum, Budapest).

Weitere Angaben: nur ein weiteres ♀ aus demselben Fundort bekannt.

Nächst verwandte Arten sind *S. congoanus* KASZAB, 1969, und *S. murinus* ARDOIN, 1969. Von beiden Arten unterscheidet sie sich vor allem durch die abweichende Flügeldeckenskulptur, d.h. die Punktreihen sind auch vorn gut erkennbar, sogar die Zwischenräume erscheinen teilweise gewölbt. Das ♂ bis jetzt noch unbekannt.

7. **Sivacrypticus ardoini** KASZAB, 1969 (Abb. 1, 14–18)

Sivacrypticus ardoini KASZAB (1969): Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung., **61:** 239, Abb. 6. — KASZAB (1971): Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung., **63:** 234.

Die Beschreibung ist ausführlich und sie soll hier nur mit einigen bis jetzt nicht angeführten Merkmalen ergänzt werden:

Körper etwas mehr als 1,7mal so lang wie die grösste Breite gleich hinter der Basis. Fühlerkeulenglieder 9–11 kaum länger als die Schaftglieder 4–8, die Glieder 3–5 länger als breit, das Endglied kaum so lang wie breit und rundlich. Vorderschienen an der Aussenecke sehr schräg abgestutzt und gerundet (Abb. 17), die Schiene ist verhältnismässig breit dreieckig. Letztes Abdominalsegment beim ♂ breit und wenig tief im Bogen ausgebuchtet (Abb. 18). Aedoeagus: Abb. 14–16. — Länge: 2,3–2,6 mm.

Holotypus ♂: Brazzaville Congo, Brazzaville, ORSTOM park, 20. XI. 1963, Dr. S. ENDRŐDY-YOUNGA (Naturwissenschaftliches Museum, Budapest).

Weitere Angabe: Brazzaville Congo, Djoue river; Kindamba, Meya; Sibiti, IRHO rain forest; Loudima.

Diese ist wegen der Grösse, weiters beim ♂ wegen erweiterter Tarsen sowie der tief eingedrückten Punktreihe neben der Naht am Absturz leicht kenntlich und aufgrund dieser Merkmale von allen Arten verschieden.

8. **Sivacrypticus taiwanicus** KASZAB, 1964 (Abb. 3)

Sivacrypticus taiwanicus KASZAB (1964): Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung., **56:** 385, Abb. 36. — KASZAB (1969): Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung., **61:** 241.
Sivacrypticus taivanicus KASZAB (1975): Acta Zool. Ac. Sci. Hung., **21** (1–2): 33 (lapsus calami).

Die Art ist ausführlich beschrieben und characteristisch abgebildet. Unter den orientalischen Arten ist sie die einzige Art, welche grobe Punktreihen der Flügeldecken und schmalen Halsschildseitenwulst besitzt. Körperumriss etwas eiförmig, die grösste Breite liegt im vorderen Drittel der Flügeldecken. Das letzte Abdominalsegment des ♀ am Ende kurz abgestutzt, aber nicht ausgebuchtet. Das Männchen ist bis jetzt unbekannt. — Länge: 2,1 mm.

Holotypus ♀: Taiwan, Pilam, II. 1908, H. SAUTER (Naturwissenschaftliches Museum, Budapest).

Weitere Angaben: bis jetzt ist noch ein weiteres (zerstörtes) Exemplar (♀) aus demselben Fundort bekannt.

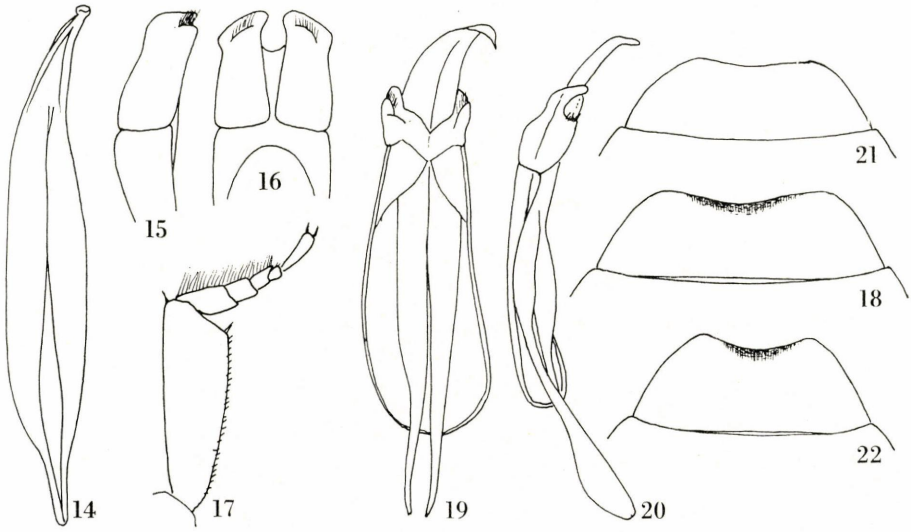

Abb. 14–18. *Sivacrypticus ardoini* KASZAB. Lanzette des Aedoeagus (14), Parameren und Ende der Basalplatte des Aedoeagus lateral (15), dasselbe dorsal (16), Vorderschiene des ♂ (17), letztes Abdominalsternit des ♂ (18). — Abb. 19–21. *S. indicus* KASZAB. Aedoeagus ventral (19), Aedoeagus lateral (20), letztes Abdominalsternit des ♂ (21). — Abb. 22. *S. loebli* sp. n. Letztes Abdominalsternit des ♂

9. **Sivacrypticus indicus** KASZAB, 1964 (Abb. 4, 19–21)

Sivacrypticus indicus KASZAB (1964): Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung., **56:** 386, Abb. 37. — KASZAB (1969): Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung., **61:** 241. — KASZAB (1975): Acta Zool. Ac. Sci. Hung., **21** (1–2): 33.

Die Originalbeschreibung ist so kurz und nur mit einer Art verglichen gebracht, dass ich hier eine neue Beschreibung geben will.

K ö r p e r gelbrot bis braun, Beine und Fühler heller. Der Umriss ist länglich oval, 1,76mal so lang wie die grösste Breite im vorderen Viertel der Flügeldecken, sehr fein und kurz, anliegend behaart. — K o p f isodiametrisch genetzt, vollkommen matt. — F ü h l e r kurz, die Keule scharf abgesondert, die Glieder 9–11 fast so lang wie die Glieder 3–8. Das Endglied ein wenig breiter als lang, das Ende leicht gebogen. — H a l s s c h i l d 1,8mal so breit wie in der Mitte lang, die Basis mehr als 1,7mal so breit wie vorn an den Vorderecken. Der Seitenwulst ist auch vorn sehr schmal, Seitenfurche ist kaum abgesondert, die Vorderecken sind leicht gerundet stumpfwinklig. — F l ü g e l d e c k e n kaum mehr als 1,1mal länger als die grösste Breite, von der Basis bis zum ersten Viertel ein wenig erweitert, dann in einem leichten Bogen nach hinten verengt, das Ende gemeinsam breit verrundet. Vorn ist die Punktierung verworren, fein und erloschen, gegen die Mitte ist die Punktierung in Reihen angeordnet, welche aber nur meist schwer erkennbar sind. Der Grund feiner genetzt als beim Halsschild, deshalb glänzender. — B e i n e kurz, Vorderschienen dreieckig, Aussenecke scharf stumpfwinklig und mit einem kleinen Dorn, Vordertarsen des ♂ von ♀ nicht verschieden, beide dünn und unten gelb behaart. Letztes Abdominalsegment beim ♂ breit abgestutzt, ein wenig ausgerandet (Abb. 21), beim ♀ gebogen. A e d o e a g u s: Abb. 19–20. — L ä n g e: 1,7–2 mm.

Holotypus ♂: I n d i a o r., Ramandorog, 1919, KATONA [= K. KITTENBERGER] (Naturwissenschaftliches Museum, Budapest).

Weitere Angaben: P a k i s t a n, Pirowala Forest, Multan Punjab. — N e p a l, Narainghat. — I n d i e n, Orissa, Bhubaneswar; Chipurupalle, Vizagapatam Distr.; Fyzabad, Unit. Prov.; Madras; Nilgiri, 6 km E Coonoor; Udamalpet; Anaimalai H., 18 km N Valparai; Aliyar Dam; Coimbatore; Kerala, Cardamon H., Periyar env. Periyar Nivas; Walayar Forest, Palghat-Coimbatore; Palghat Hills, Malampuzha Dam. — C e y l o n, Colombo; Uva, Haputale; North Central, Alut; Mihintale; Medawachchiya; Ambogaswewa; Northern, Murunkam; Puliyan Kulam; Central, Kandy; Peradeniya; Weragamtota; Southern, Yala nat. park.

Durch die dicht genetzte und deshalb matte Oberseite leicht erkenntliche Art.

10. **Sivacrypticus loebli** sp. n. (Abb. 22–25)

K ö r p e r pechbraun, Kopf heller, Fühler und Beine rostrot; kurzoval, 1,75mal so lang wie die grösste Breite, kaum hinter der Basis der Flügeldecken. Fein und dicht, anliegend grau behaart. — K o p f äusserst dicht und fein, fast genetzt punktiert, ziemlich glänzend. — F ü h l e r die Mitte des Halsschildes erreichend, die Keule ist von den übrigen Gliedern abgesondert, die Keulenglieder 9–11 etwas länger als die Schaftglieder 5–8, das 3. Glied gestreckt und schmal. — H a l s s c h i l d an der Basis fast doppelt so breit wie die Länge in der Mitte und kaum mehr als 1,6mal breiter als an den Vorderecken. Seiten breit gebogen, der Seitenwulst schmal, die Vorderecken bei Seitenansicht scharf stumpfwinklig, die Seitenfurche ist vorn nicht nach innen gebogen. Oberfläche in der Mitte äusserst fein und dicht punktiert. Seite fast wie die Stirn etwas raspelartig. — F l ü g e l d e c k e n genau so lang wie die gemeinsame Breite, die Punktierung ist sehr fein, hinten in kaum erkennbaren Reihen geordnet, vorn erloschen und verworren punktiert. Der Grund ist fein genetzt, aber glänzend. — B e i n e kurz, Vorderschienen aussen fast gerade, das Ende sehr schräg abgestutzt, die Aussenecke gerundet stumpfwinklig, mit einem kleinen scharfen Dorn. Vordertarsen des ♂ im Vergleich mit dem ♀ erkennbar etwas erweitert und die drei Basalglieder unten gelb behaart. Das 3. Glied innen am Ende unten fast so lang ausgezogen wie das 4. Glied. Das letzte Abdominalsegment beim ♂ (Abb. 22) stark ausgebuchtet. A e d o e a g u s: Abb. 23–25. — L ä n g e: 2–2,2 mm.

Holotypus ♂: I n d i e n, Madras, Alagarkovil, 21 km N Madurai, 250–350 m, 2. XI. 1972, BESUCHET–LÖBL–MUSSARD (Museum d'Histoire Naturelle, Genève).

Paratypen: wie Holotypus (48 Ex.); idem, 2. XII. 1972, BESUCHET–LÖBL–MUSSARD (14 Ex.); Madras, Cardamon H., 6 km NE Kumily, près Periyar Power, 700 m, 3. XI. 1972, BESUCHET–LÖBL–MUSSARD (1 Ex.); Kerala, Anaimalai H., près Maraiyur, 700 m, 24. XI. 1972, BESUCHET–LÖBL–MUSSARD (2 Ex.); Calicut Dist., Membra Peak Area, 750′, V. 1970, T. R. S. NATHAN (1 Ex.). — C e y l o n, North central, Medawachchiya, 6. II. 1970, MUSSARD–BESUCHET–LÖBL (6 Ex.); Northern, Nedunleni, 6. II. 1970, MUSSARD–BESUCHET–LÖBL (1 Ex.); Central, Kandy, 700 m, 14. II. 1970, MUSSARD–BESUCHET–LÖBL (1 Ex.) (alle im Museum d'Histoire Naturelle, Genève).

Nächst verwandt mit *S. kashmirensis* KASZAB, 1975, welche aber beim männlichen Geschlecht weniger breite Vordertarsen hat, ausserdem besitzt sie nur ein kaum ausgerandetes letztes Abdominalsegment. Bei der genannten Art sind ausserdem die Vorderschienen an der Aussenseite gebogen und die Aussenecke ist rechtwinklig.

11. **Sivacrypticus kashmirensis** KASZAB, 1975 (Abb. 26–28)

Sivacrypticus kashmirensis KASZAB (1975): Acta Zool. Ac. Sci. Hung., **21** (1–2): 34.

Die Art wurde ursprünglich im Rahmen einer Bestimmungstabelle gekennzeichnet, deshalb publiziere ich in dieser Stelle nur eine kurze Beschreibung.

K ö r p e r pechbraun, glänzend, langoval, etwas mehr als 1,7mal so lang wie die grösste Breite, fein und dicht, graugelb behaart. — K o p f äusserst dicht und grob isodiametrisch genetzt, deshalb matt. — F ü h l e r kurz, die Keulenglieder sind breiter als lang, das Endglied am Ende abgestutzt, die Glieder 4–8 kurz, wesentlich schmaler als die Keulenglieder. — H a l s s c h i l d der Quere nach stark gewölbt, 1,44mal so breit wie die Länge in der Mitte und an der Basis ebenfalls 1,44mal breiter als an den Vorderecken. Seitenansicht schmal, die Seitenfurche ist vorn leicht nach innen gebogen. Die Mitte sehr fein, seitlich etwas gröber und äusserst dicht raspelartig punktiert, der Grund glänzend. — F l ü g e l d e c k e n nur 1,12mal so lang wie die gemeinsame Breite, vorn ist die Punktierung gut sichtbar, verworren, auch hinten sieht man nur die Spuren von Punktreihen. Der Grund erloschen genetzt und glänzend. — B e i n e kurz, Vorderschienen breit, Aussenseite gebogen, die Aussenecke fast rechtwinklig mit einem feinen Dorn. Vordertarsen des ♂ nicht erweitert. Letztes Abdominalsegment des ♂ (Abb. 28) am Ende ein wenig ausgerandet. A e d o e a g u s: Abb. 26–27. — L ä n g e: 2 mm.

Holotypus ♂: I n d i e n, Kaschmir, Zabarwon Hill, Pari Mahal, 28. V. 1967, Dr. GY. TOPÁL (Naturwissenschaftliches Museum, Budapest).

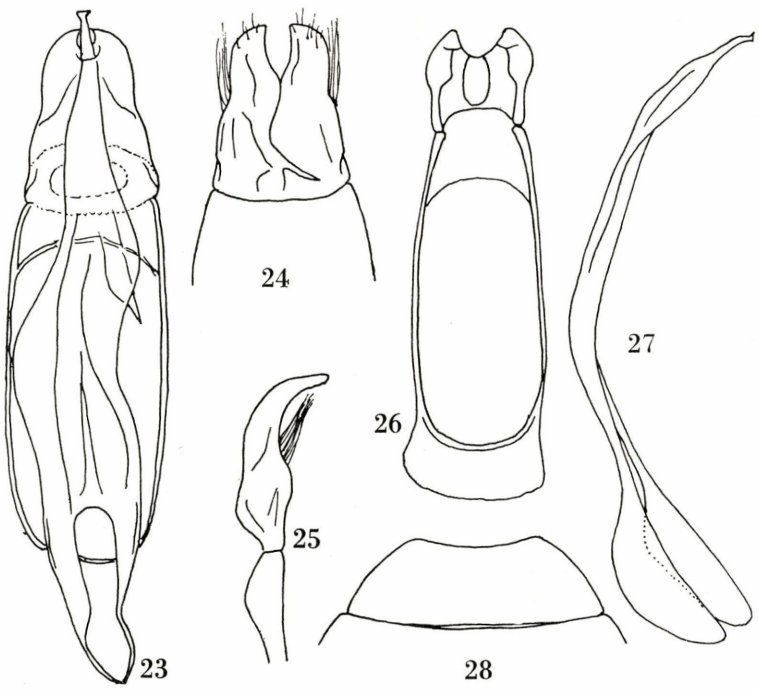

Abb. 23–25. *Sivacrypticus loebli* sp. n. Aedoeagus ventral (23), Parameren und Ende der Basalplatte dorsal (24), dieselben lateral (25). — Abb. 26–28. *S. kashmirensis* KASZAB. Aedoeagus ventral, ohne Lanzette (26). Lanzette lateral (27), letztes Abdominalsternit des ♂ (28)

Aufgrund eines Einzelstückes beschrieben, seit der Beschreibung ist bis jetzt kein weiteres Material zum Vorschein gekommen.

Die Art ähnelt *S. loebli* sp. n. und *S. indicus* KASZAB, 1964, beide Arten besitzen schmalen Halsschildseitenwulst. Die Oberseite, vor allem Kopf und Halsschild ist aber bei *S. indicus* matt, bei *S. loebli* und *S. kashmirensis* dagegen wenigstens der Halsschild glänzend, sehr dicht raspelartig punktiert. Die Unterschiede zwischen *S. loebli* und *S. kashmirensis* siehe Bestimmungstabelle.

12. **Sivacrypticus sericans** (FAIRMAIRE, 1896) (Abb. 29–32)

Platydema sericans FAIRMAIRE (1896): Ann. Soc. Ent. Belg., **40:** 24.
Microcrypticus sericans, GEBIEN (1939): Mitt. Münchn. Ent. Ges., **29** (4): 748 [507].
Sivacrypticus sericans, KASZAB (1975): Acta Zool. Ac. Sci. Hung., **21** (1–2): 32. — KASZAB (1975): Folia Ent. Hung., S.N., **28** (1): 100.
Enneboeus spinifer CHAMPION (1920): Ent. mo. Mag., London, **56:** 73 **(Syn. n.)**

Die Art habe ich aufgrund neuer Merkmale schon im Rahmen einer Bestimmungstabelle charakterisiert. Weil die Beschreibung von FAIRMAIRE nicht genügend Merkmale aufweist, die Art wie derzuerkennen und die in der Bestimmungstabelle angeführten Merkmale auch nicht ausreichen, gebe ich hier eine neue Beschreibung.

K ö r p e r langoval, dunkelbraun, sehr fein und anliegend, grau behaart. Fast doppelt so lang wie die grösste Breite (77 : 40), in der Nähe der Mitte der Flügeldecken am breitesten. — K o p f fein und dicht punktiert, der Grund glänzend. — F ü h l e r mit schmaler Keule, das Endglied schräg gerade abgestutzt, deshalb sind alle drei Keulenglieder trapezförmig. Die Keulenglieder 9–11 etwas länger als die Glieder 5–8. Das 3., 4. und 5. Glied dünn, vor allem das 3. und 4. länger als breit, demgegenüber die Glieder 6–8 kürzer, ein wenig breiter, nicht länger als breit und von der Keule gut abgesondert. — H a l s s c h i l d an der Basis 1,76mal breiter als an den Vorderecken und ebenso 1,76mal breiter als in der Mitte lang. Seitenwulst nach vorn leicht erweitert, die innere Seitenfurche scharf, vorn gerade, nicht nach innen gebogen. Die Vorderecken sind ein wenig spitzwinklig und scharf, Vorderrand einfach ausgeschnitten. Hinterrand gegenüber dem 3. Flügeldeckenzwischenraum nur sehr leicht ausgebuchtet. Seitenrand in einem einfachen Bogen stark verengt. Oberfläche äusserst dicht und fein, mikroskopisch punktiert, erscheint etwas raspelartig, der Grund glänzend. — F l ü g e l d e c k e n 1,23mal so lang wie die gemeinsame Breite, vorn, vor allem seitlich mit gut erkennbaren Punktreihen, welche am Absturz feiner und am Ende erloschen sind. Der Grund ist isodiametrisch genetzt, aber glänzend. — B e i n e wie beim Gattungscharakter, Vorderschienen ziemlich schmal, Aussenseite leicht gebogen, die Aussenecke schräg abgestutzt, Vordertarsen des ♂ ein wenig erweitert. Letztes Abdominalsegment (Abb. 32) am Ende gerade abgestutzt, kaum merklich ausgebuchtet. A e d o e a g u s: Abb. 29–31. — L ä n g e: 2,5–2,8 mm.

Syntypen: I n d i e n, Belgaum [H. E. ANDEWES] (British Museum, Natural History, London; Museum National d'Histoire Naturelle, Paris).

Weitere Angaben: I n d i e n, Madras, Biligiri Rangun Hills, Dhimbam; Suruli Falls; Anaimalai Hills, Aliyar Dam; Cardamon Hills, 2 km NE Kumily; 5 km O Kumily; Kerala, Cardamon Hills, Pambanar-Peermade; Thekkady près Periyar env. Aranya Nivas; Calicut Dist., Chembra Peak Area; Assam, Darugiri, Garo Hills, Meghalaya.

Holotypus ♂ von *Enneboeus spinifer* CHAMPION, 1920: Sarda Bengal, F.W.C., G. C. CHAMPION (British Museum).

Die Art ist durch mehrere Merkmale sehr gut gekennzeichnet. Vor allem durch die spitzwinkligen Vorderecken des Halsschildes, weiters durch das abgestutzte Endglied der Fühler sowie durch die schmale Gestalt. Ähnlich ist *S. vietnamensis* sp. n., welche aber gröber punktierten Kopf, längere Fühler, abweichendes Endglied derselben sowie schmalere Vordertarsen des ♂ besitzt. Die Genitalien des ♂ auch vollkommen verschieden. *Enneboeus spinifer* CHAMPION, 1920 ist ein einfaches Synonym zur *S. sericans* (FAIRMAIRE, 1896).

13. **Sivacrypticus vietnamensis** sp. n. (Abb. 33–36)

K ö r p e r lang eiförmig, pechbraun, Fühler und Beine hellbraun bis rostrot, anliegend, ziemlich auffällig, silbergrau behaart; mehr als 1,8mal so lang wie die grösste Breite im vorderen Viertel der Flügeldecken. — K o p f sehr fein und dicht punktiert, der Grund glänzend. — F ü h l e r

gestreckt, mit gut abgesonderter dreigliedriger Keule, die Keulenglieder 9–11 etwas länger als die Schaftglieder 5–8. Das Endglied kaum merklich länger als breit (wie 4,2 : 4), die beiden vorletzten sind trapezisch, das 10. breiter als das 11. (wie 4,8 : 4) und breiter als das 9. (wie 4,8 : 4). Alle übrigen Glieder 2–8 länger als breit, das 2. Glied doppelt so lang wie breit, das 3. kaum merklich kürzer als das 2. (wie 3,9 : 4), 2,6mal so lang wie breit, die Glieder 4–7 gleichlang, etwas kürzer als das 3. (wie 3 : 3,9), die Glieder 3–6 doppelt so lang wie breit, das 7. etwas kürzer, das 8. breiter als das vorangehende (3,5 : 3) und auch breiter (2,1 : 1,7), deutlich schmaler als das 1. Keulenglied (wie 2,1 : 4)| — Halsschild fast 1,8mal so breit wie lang und an der Basis ebenfalls etwa 1,8mal so breit wie vorn an den Vorderecken. Der Seitenanwulst ist breit, nach vorn erweitert, gewölbt, Seitenfurche ist scharf, gerade, erreicht den Vorderrand vorn nicht. Vorderecken bei Seitenansicht etwa rechtwinklig. Die Mitte äusserst fein, seitlich etwas gröber und dicht punktiert, die Punktierung ist etwas raspelartig, der Grund glänzend. — Flügeldecken genau so lang wie die Halsschildbasis breit, nach hinten bis um das erste Viertel leicht erweitert, nachher in einem Bogen verengt. Oberfläche mit gut erkennbaren Punktreihen, die inneren Reihen sind aber vorn unregelmässig, am Absturz feiner und vor dem Ende erloschen. Der Grund isodiametrisch genetzt, glänzend. — Beine kurz, Vorderschienen ziemlich schmal, Aussenseite fast gerade, das Ende leicht schräg abgestutzt, die Aussenecke stumpfwinklig, mit scharfem Dorn. Vordertarsen des ♂ im Vergleich mit dem ♀ merklich erweitert, unten sind die basalen drei Glieder abstehend gelb behaart. Letztes Abdominalsegment des ♂ (Abb. 36) am Ende gerade abgestutzt, beim ♀ ebenfalls. Aedoeagus: Abb. 33–35. — Länge: 2,2–2,3 mm.

Holotypus ♂: Nordvietnam, Mai lam, NE of Hanoi, 13.–16. IV. 1966, Dr. GY. TOPÁL (Naturwissenschaftliches Museum, Budapest).

Paratypen: wie Holotypus (6 Ex.); Tanh liet, SE of Hanoi, 23. IV. 1966, Dr. GY. TOPÁL (1 Ex.); Xuan dinh, NW of Hanoi, 28.–29. IV. 1966, Dr. GY. TOPÁL (2 Ex.).

Wegen der Form der Halsschildseiten sowie Skulptur des Kopfes, Halsschildes, weiters der Flügeldeckenpunktierung steht sie *S. sericans* (FAIRMAIRE, 1896) am nächsten. Sie ist

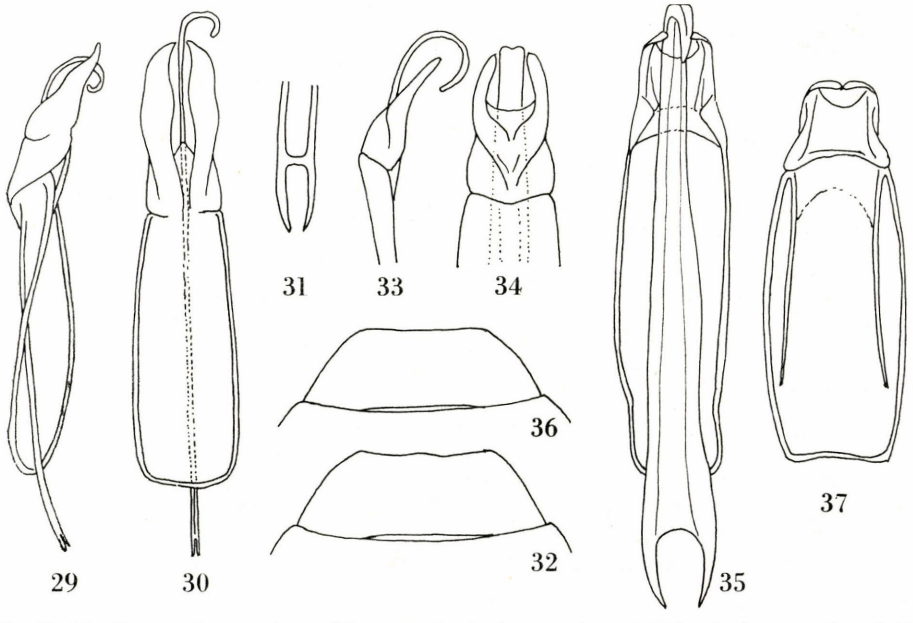

Abb. 29–32. *Sivacrypticus sericans* (FAIRMAIRE). Aedoeagus lateral (29), Aedoeagus dorsal (30), Basis der Lanzette (31), letztes Abdominalsternit des ♂ (32). — Abb. 33–36. *S. vietnamensis* sp. n. Parameren, Ende der Lanzette und Basalplatte lateral (33), dieselben dorsal (34), Aedoeagus ventral (35), letztes Abdominalsternit des ♂ (36). — Abb. 37. *S. bengalicus* KASZAB. Aedoeagus ventral, ohne Lanzette

aber noch länger oval, die Vorderecken des Halsschildes scharf spitzwinklig, die Seiten desselben weniger glänzend, Vorderschienen kürzer, die Tasen des ♂ ein wenig breiter, ausserdem bestehen auch Unterschiede bei den männlichen Genitalien.

14. **Sivacrypticus dilliensis** sp. n.

K ö r p e r breitoval, 1,63mal so lang wie die breiteste Stelle im vorderen Drittel der Flügeldecken. Glänzend braun, die Beine etwas heller. — K o p f im Vergleich mit den übrigen Arten grob und spärlich punktiert, die Abstände der Punkte an der Stirn etwa so breit wie die Punkte selbst. Der Grund glänzend. — F ü h l e r vom 3. Glied an fehlt bei dem untersuchten Exemplar. Das 2. Glied ist doppelt so lang wie breit und deutlich schmaler als das 1. (wie 2 : 3). — H a l s s c h i l d an der Basis 1,89mal so breit wie die Länge in der Mitte und 1,8mal so breit wie an den Vorderecken. Seiten breit gebogen, stark verengt, der Seitenwulst ist auffallend breit, d. h. nach vorn erweitert, die Seitenfurche gebogen, vorn ein Teil des Vorderrandes weit über die Halsbreite nach innen gerandet, der Wulst ist gewölbt und punktiert. Die Vorderecken sind bei lateraler Ansicht scharf stumpfwinklig. Die Scheibe fein und dicht, seitlich gröber, wie die Stirn punktiert, der Grund glänzend. — F l ü g e l d e c k e n genau so lang wie die gemeinsame Breite im vorderen Drittel. Es sind vorn Spuren von Punktreihen vorhanden, sogar die Zwischenräume sind bis zur Mitte leicht gewölbt, hinter der Mitte aber und im Absturz weder Punktreihe noch gewölbte Zwischenräume sichtbar. Oberfläche grob isodiametrisch genetzt, deshalb ist der Grund, vor allem in der hinteren Hälfte ziemlich matt. — B e i n e kurz, Vorderschienen aussen gerade, das Ende etwas schräg abgestutzt, Aussenecke scharf stumpfwinklig, Tarsen dünn, das 3. Glied der Tarsen unten lang vorgezogen. Letztes Abdominalsegment des ♀ am Ende breit abgestutzt und auch in einem leichten Bogen ausgerandet. — L ä n g e: 2,2 mm.

Holotypus ♀: I n d i e n, Panjab, Dilli, Timor, 20.–22. I. 1936, Dr. M. CAMERON (British Museum, Natural History, London).

Das männliche Geschlecht ist bis jetzt noch unbekannt. Diese Art ist durch mehrere Merkmale charakteristisch. Vor allem charakterisiert die Art die kurze, breite Gestalt sowie die auffallend breiten Seitenwülste des Halsschildes, weiters die Skulptur, die Punktierung des Vorderkörpers und die vorn gewölbten Zwischenräume der Flügeldecken. Die übrigen Arten der Gattung sind alle beträchtlich schmaler.

15. **Sivacrypticus bengalicus** KASZAB, 1975 (Abb. 2, 37–40)

Sivacrypticus bengalicus KASZAB (1975): Acta Zool. Ac. Sci. Hung., **21** (1–2): 34, Abb. 16.

Diese Art ist erst vor kurzem im Rahmen einer Bestimmungstabelle publiziert worden, deshalb gebe ich hier nur eine kurze Beschreibung.

K ö r p e r kurzoval, 1,75mal so lang wie breit, die Behaarung ist graugelb, ziemlich lang und anliegend; braun bis pechbraun, manchmal sind die Flügeldecken heller, oder es ist nur um die Schultern und das Ende heller, Fühler und Beine rostrot. — K o p f gut erkennbar, klar punktiert, der Grund glänzend, die Abstände der Punkte wenigstens so gross wie die Punkte selbst. — F ü h l e r dünn, die Keulenglieder 9–11 so lang wie die Schaftglieder 5–8. Das Endglied langoval, die zwei vorletzten trapezförmig, auch das 8. Glied länger als breit, das 3. und 4. dünn. — H a l s s c h i l d an der Basis 1,8mal so breit wie die Länge in der Mitte, und fast 1,9mal so breit wie an den Vorderecken. Seiten breit gebogen, der Seitenwulst ist gewölbt, punktiert, nach vorn erweitert, an den Vorderecken deutlich breiter als die Fühlerkeule. Seitenfurche ist scharf, vorn nach innen gebogen, das erstreckt sich auch auf einem Teil des Vorderrandes. Oberfläche überall gleichdicht, die Mitte feiner, seitlich gröber punktiert, die Abstände der Punkte seitlich etwas schmaler als die Punkte selbst, der Grund ist glänzend. — F l ü g e l d e c k e n 1,2mal so lang wie die grösste Breite im vorderen Drittel, vorn etwas verworren punktiert, dann ordnen sich die Punkte vor der Mitte in Reihen, welche aber am Absturz erloschen sind. Der Grund fein und erloschen isodiametrisch genetzt, glänzend. — B e i n e kurz, Vorderschienen aussen gerade, das Ende schräg abgestutzt, die Aussenecke stumpfwinklig mit einem scharfen Dorn. Vordertarsen des ♂ kaum merklich breiter als beim ♀. Das 2. Glied der Hintertarsen unten lang ausgezogen, bei den Vorder- und Mitteltarsen ist das 3. Glied verlängert. Letztes Abdominalsegment beim ♂ (Abb. 40) am Ende kurz und leicht ausgerandet. A e d o e a g u s: Abb. 37–39. — L ä n g e: 2,3 mm.

Holotypus ♂: I n d i e n, Westbengal, Darjeeling, below North Point, 1000 m, 17. IV. 1967, Dr. GY. TOPÁL (Naturwissenschaftliches Museum, Budapest).

Weitere Fundorte: Indien, Darjeeling, Gopaldhara, 4720′-6100′; Assam, Barapani, Old Road, Medhalaya, 1000 m.

Steht *S. malabaricus* (CHAMPION, 1920) und *S. communis* sp. n. nahe. Beide Arten besitzen punktierten Kopf und Halsschild, welche auch trotz der dichten anliegenden Behaarung gut erkennbar ist. *S. communis* sp. n. ist aber auffallend kleiner, bei beiden Arten sind die Schaftglieder der Fühler 3–8 kürzer und das letzte Abdominalsegment am Ende kurz abgestutzt oder fast einfach gebogen.

16. **Sivacrypticus malabaricus** (CHAMPION 1920), **comb. n.** (Abb. 41–46)

Enneboeus malabaricus CHAMPION (1920): Ent. mo. Mag., **56:** 73.

K ö r p e r länglich eiförmig, 1,63mal so lang wie die grösste Breite, Kopf und Halsschild pechschwarz, Flügeldecken braun oder der ganze Körper heller, meist aber auch in diesem Fall der Vorderkörper dunkler, Fühler und Beine rostrot. Oberfläche mit anliegenden, feinen, dichten, grauen Haaren bedeckt. — K o p f einfach sehr dicht punktiert, die Abstände der Punkte etwa so breit wie die Punkte selbst. Der Grund glänzend. — F ü h l e r die Mitte des Halsschildes erreichend, die Keulenglieder 9–11 so lang wie die Schaftglieder 5–8, die zwei vorletzten Glieder sind trapezisch, breiter als lang, das Endglied bedeutend länger als das vorletzte (wie 8 : 6) und länger als breit (wie 8 : 6,8). Die Glieder 3–8 länger als breit, die Länge verhält sich wie 5,5 : 5 : 5 : 5 : 4 : 4,5 und die Breite derselben Glieder wie 3,6 : 3 : 3 : 3 : 3,8 : 4. — H a l s s c h i l d 1,84mal so breit wie in der Mitte lang und 2,5mal so breit wie an den Vorderecken, Seiten gebogen, der Seitenwulst gewölbt und dicht punktiert, die Seitenfurche vorn nach innen gebogen und ein kurzer Teil begrenzt auch den Vorderrand. Die Punktierung der Scheibe fein und dicht, seitlich wie die Stirn, nur etwas spärlicher, so dass die Abstände zwischen den Punkten etwas breiter sind als die Punkte. — F l ü g e l-

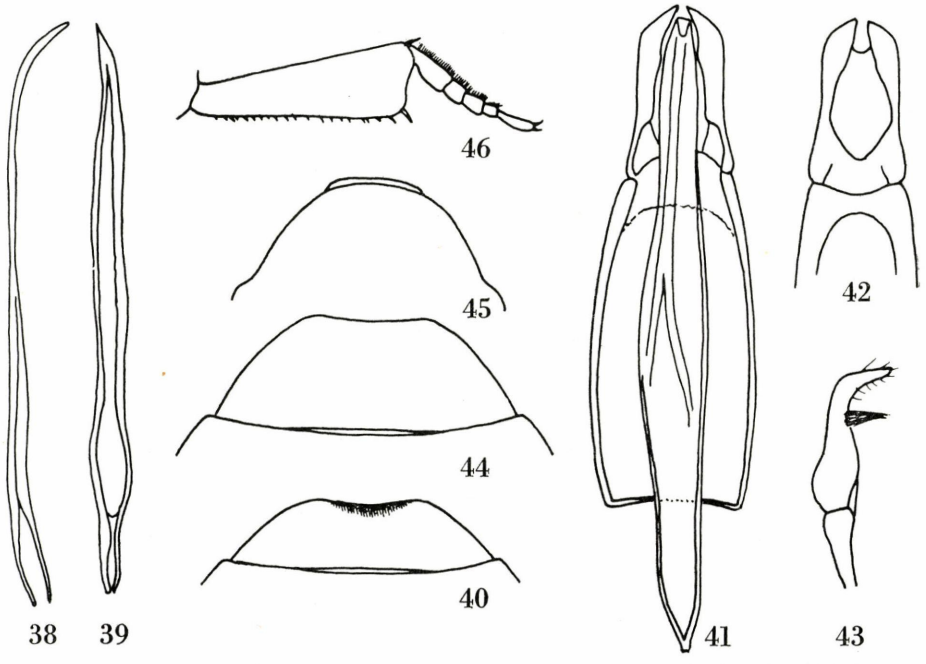

Abb. 38–40. *Sivacrypticus bengalicus* KASZAB. Lanzette lateral (38), dieselbe dorsal (39), letztes Abdominalsternit des ♂ (40). — Abb. 41–46. *S. malabaricus* (CHAMPION) Aedoeagus ventral (41), Parameren und Ende der Basalplatte dorsal (42), dieselben lateral (43), letztes Abdominalsternit des ♂ (44), vorletztes Abdominaltergit des ♂ (45), Vorderschiene (46)

decken kaum länger als die gemeinsame Breite im vorderen Viertel (wie 43 : 40,5), in der äusseren Hälfte vorn sieht man die Spuren der Reihenpunkte, am Absturz aber erloschen. Der Grund erloschen isodiametrisch genetzt, glänzend. — Beine kurz, Vorderschienen (Abb. 46) schmal, das Ende kaum schräg abgestutzt, Aussenecke scharf stumpfwinklig mit kurzem Dorn, die Aussenseite gerade und mit kurzen Dörnchen besetzt. Vorder- und Mitteltarsen des ♂ nicht erweitert. Letztes Abdominalsegment des ♂ (Abb. 44) an Ende kurz abgestutzt. Vorletztes Abdominaltergit des ♂: Abb. 45. — Aedoeagus: Abb. 41–43. — Länge: 2–2,4 mm.

Lectotypus ♀: Indien, Malabar, FRY Coll. (British Museum, Natural History, London). Paralectotype ♀: aus demselben Fundort. — Weitere Fundorte: Nilgiri, Coonoor, 6 km E Coonoor; Anaimalai H., 18 km N Valparai; Kerala, Cardamon H., Mittapatti près Munnar.

Nahe verwandt mit *S. bengalicus* KASZAB, 1975, sowie *S. communis* sp. n. und *S. besucheti* sp. n. Bei *S. bengalicus* ist aber das letzte Abdominalsegment am Ende ausgerandet, ausserdem die Schaftglieder 3–8 länger, weiters *S. communis* merklich kleiner, das letzte Abdominalsegment am Ende abgerundet und bei *S. besucheti* ist die Skulptur des Kopfes und Halsschildes abweichend, die Punktierung ist nämlich sehr dicht raspelartig.

17. **Sivacrypticus communis** sp. n. (Abb. 47–51)

Körper kurzoval, 1,58mal so lang wie breit, pechbraun oder heller als die übrigen Körperteile, Fühler und Beine rostrot. Die Behaarung ist nicht ganz anliegend, ziemlich lang, gelbgrau. — Kopf fein und dicht, aber klar erkennbar punktiert, die Abstände der Punkte nicht schmaler als die Punkte selbst. Der Grund glänzend. — Fühler kurz, die Keulenglieder 9–11 länger als die Schaftglieder 4–8. Das Endglied länger als breit (wie 7 : 6), die Glieder 9–10 kürzer als das Endglied (wie 7 : 5) und trapezförmig, das 9. so lang wie breit, das 10. breiter als lang (wie 6,5 : 5). Alle Schaftglieder 3–8 länger als breit, die Länge dieser Glieder verhält sich wie 3 : 2 : 2,5 : 3 : 3 : 3 und die Breite wie 2 : 2 : 2 : 2 : 2 : 2,2. — Halsschild 1,8mal so breit wie in der Mitte lang und an der Basis 1,68mal so breit wie an den Vorderecken, Seiten stark gebogen, der Seitenwulst breit und flach, punktiert, die Vorderecken breit stumpfwinklig, die Seitenfurchen vorn nach innen gebogen. Die Querwölbung ist auffallend stark. Die Punktierung ist sehr fein und dicht, jedoch nicht raspelartig, die Abstände zwischen ihnen nicht schmaler als die Punkte selbst. Der Grund ist glänzend. — Flügeldecken ein wenig länger als die grösste Breite vorn hinter den Schultern (wie 32 : 31), nachher verengt, der Seitenrand wenig abgesetzt, deshalb ist er von oben nur schmal sichtbar. In der Oberfläche nur mit Spuren von Punktreihen, welche hinter der Mitte und am Absturz erloschen sind. Der Grund ist erloschen genetzt und glänzend. — Beine kurz, Vorderschienen (Abb. 51) aussen gerade, am Ende schräg abgestutzt, Aussenecke stumpf mit einem scharfen Dörnchen. Vorder- und Mitteltarsen auch beim ♂ nicht erweitert, das 3. Glied unten nach vorn ausgezogen, bei den Hintertarsen hat das 2. Glied unten einen Vorsprung. Letztes Abdominalsegment beim ♂ (Abb. 50) und ♀ abgerundet. Aedoeagus: Abb. 47–49. — Länge: 1,7–2 mm.

Holotypus ♂: Indien, Madras, Cardamon H., 6 km NE Kumily près Periyar Power, 700 m, 3. XI. 1972, BESUCHET-LÖBL-MUSSARD (Musée d'Histoire Naturelle, Genève).

Paratypen: wie Holotypus (35 Ex.); Cardamon H., Valara Hall, 450–500 m, 25. XI. 1972, BESUCHET-LÖBL-MUSSARD (27 Ex.); Suruli Falls, 550 m, 8. XI. 1972, BESUCHET-LÖBL-MUSSARD (6 Ex.); Biligiri Rangan Hills, Dhimbam, 1000 m, 29. XI. 1972, BESUCHET-LÖBL-MUSSARD (23 Ex.), idem, 10 km NE Dhimbam, 1200 m, 29. XI. 1972, BESUCHET-LÖBL-MUSSARD (26 Ex.); Palmi H., 16 km E Kodaikanal, 1400 m, 15. XI. 1972, BESUCHET-LÖBL-MUSSARD (18 Ex.), idem, 29 km E Kodaikanal, 1100 m, 11. XI. 1972, BESUCHET-LÖBL-MUSSARD (6 Ex.), idem, 23 km E Kodaikanal, 850 m, 16. XI. 1972, BESUCHET-LÖBL-MUSSARD (1 Ex.), idem, 36 km E Kodaikanal, 850 m, 16. XI. 1972, BESUCHET-LÖBL-MUSSARD (6 Ex.), idem, 39 km E Kodaikanal, 650 m, 11. XI. 1972, BESUCHET-LÖBL-MUSSARD (2 Ex.); Nilgiri, 15 km E Coonoor, 900 m, 19. XI. 1972, BESUCHET-LÖBL-MUSSARD (13 Ex.), idem, 7 km E Coonoor, 1350 m, 19. XI. 1972, BESUCHET-LÖBL-MUSSARD (2 Ex.), idem, 20 km E Coonoor, 650 m, 19. XI. 1972, BESUCHET-LÖBL-MUSSARD (4 Ex.); Coimbatore, 440 m, 22. XI. 1972, BESUCHET-LÖBL-MUSSARD (1 Ex.); Anaimalai H., S Aliyar Dam, 550 m, 17. XI. 1972, BESUCHET-LÖBL-MUSSARD (1 Ex.), idem, 1150 m, 18. XI. 1972, BESUCHET-LÖBL-MUSSARD (1 Ex.), idem, 850 m, 18. XI. 1972, BESUCHET-LÖBL-MUSSARD (4 Ex.); Kerala, Cardamon H., 5 km 0 Kumily, 1000 m, 6. XI. 1972, BESUCHET-LÖBL-MUSSARD (2 Ex.), idem, 2 km NE Kumily, 900 m, 4. XI. 1972, BESUCHET-LÖBL-MUSSARD (9 Ex.); Munnar, 1900 m, 26. XI. 1972, BESUCHET-LÖBL-MUSSARD (1 Ex.) (alle im Musée d'Histoire Naturelle, Genève).

In der Gestalt ist sie *S. indicus* KASZAB, 1969, sehr ähnlich. *S. indicus* besitzt aber vollkommen abweichende Skulptur, die Oberseite ist nämlich durch die feine Chagrinierung ganz matt. Nahe verwandt mit *S. malabaricus* (CHAMPION, 1920), welche bedeutend grösser ist, ausserdem ist das letzte Abdominalsegment abgestutzt, weiters die Keulenglieder 9–11 nicht länger als die Schaftglieder 5–8.

18. **Sivacrypticus besucheti** sp. n. (Abb. 52–54)

K ö r p e r kurzoval, etwas mehr als 1,7mal so lang wie breit, braun oder hellbraun, manchmal pechbraun, Seiten der Flügeldecken meist heller, Fühler und Beine rostrot. Oberseite fein und anliegend graugelb behaart. — K o p f sehr dicht und ziemlich grob raspelartig und glänzend. — F ü h l e r ziemlich dünn, die Mitte des Halsschildes erreichend. Die Keulenglieder 9–11 länger als die Schaftglieder 5–8. Die Länge der Glieder 2–11 verhält sich wie 5 : 4 : 4 : 3,5 : 3,5 : 3,5 : 3,5 : 5 : 5 : 6 und die Breite derselben wie 3 : 2,5 : 2,7 : 3 : 3 : 3,2 : 4 : 5,5 : 6 : 6. Das Endglied etwas oval, die zwei vorletzten Glieder sind trapezisch. — H a l s s c h i l d 1,76mal so breit wie lang und wie an den Vorderecken breit. In Querrichtung stark gewölbt. Seiten breit gebogen, Seitenwulst vorn breit, die Seitenfurchen vorn nach innen gebogen und auch der Vorderrand seitlich begrenzt, die Vorderecken sind bei lateraler Ansicht abgerundet stumpfwinklig. Oberseite sehr dicht und fein raspelartig, glänzend. — F l ü g e l d e c k e n 1,12mal so lang wie die grösste Breite hinter den Schultern, Seiten breit abgesetzt und von oben her gut übersehbar. Oberseite mit sehr feinen Punktreihen, welche aber am Absturz erloschen sind. — B e i n e kurz, Vorderschienen schmal, das Ende schräg abgestutzt, die Aussenecke abgerundet stumpfwinklig mit einem Dorn. Die Tarsen sind dünn, bei ♂

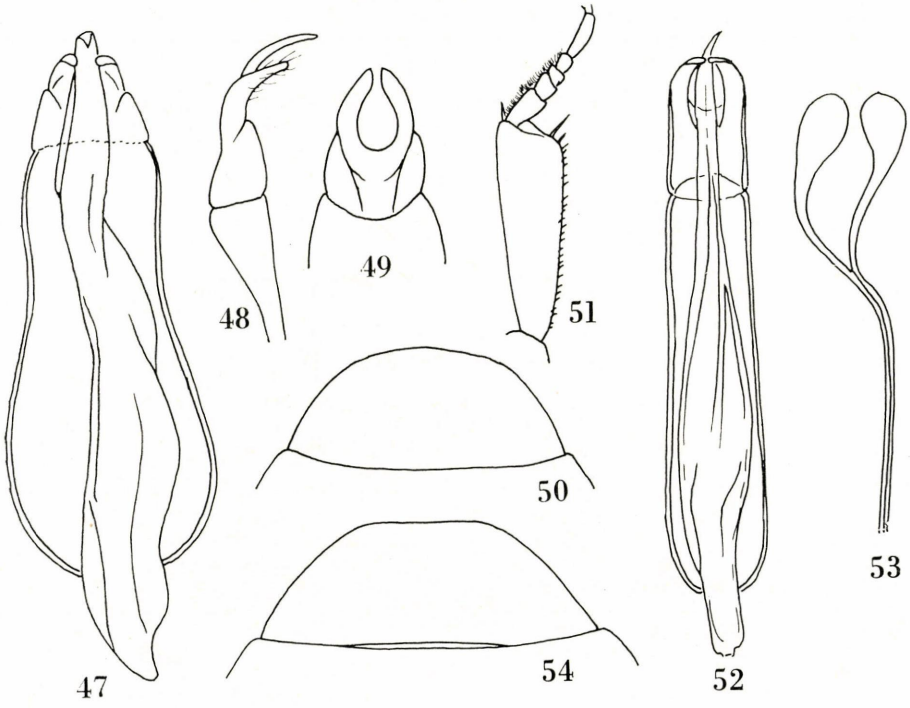

Abb. 47–51. *Sivacrypticus communis* sp. n. Aedoeagus ventral (47), Parameren, Ende der Basalplatte und Lanzette lateral (48), Parameren und Ende der Basalplatte dorsal (49), letztes Abdominalsternit des ♂ (50), Vorderschiene (51). — Abb. 52–54. *S. besucheti* sp. n. Aedoeagus ventral (52), Furca (53), letztes Abdominalsternit des ♂ (54)

und ♀ kaum verschieden. Das letzte Segment des Abdomens beim ♂ (Abb. 54) einfach gebogen, nicht abgestutzt und nicht ausgerandet. Aedoeagus: Abb. 52–53. — Länge: 2–2,1 mm.

Holotypus ♂: Indien, Kerala, Nelliampathi Hills, Kaikalty, 900 m, 30. XI. 1972, BESUCHET-LÖBL-MUSSARD (Musée d'Histoire Naturelle, Genève).

Paratypen: wie Holotypus (14 Ex.); Kerala, Cardamon H., Pambanar-Peermade, 950 m, 9. XI. 1972, BESUCHET-LÖBL-MUSSARD (4 Ex.); Madras, Anaimalai H., Valparai, 1100 m, 20. XI. 1972, BESUCHET-LÖBL-MUSSARD (6 Ex.), idem, 18 km N Valparai, 1250 m, 18. XI. 1972, BESUCHET-LÖBL-MUSSARD (17 Ex.).

Auf den ersten Blick sieht *S. indicus* KASZAB, 1964 sehr ähnlich aus, sie ist aber wegen der feinen Skulptur matt. Ausserdem sind die Vorderschienen viel breiter. Systematisch steht sie noch *S. communis* sp. n. am nächsten, welche aber punktierten Kopf besitzt, auch der Halsschild ist punktiert und nicht raspelartig.

Schrifttum

ARDOIN, P. (1969): Contributions à la connaisance de la fauna entomologique de la Côte-d'Ivoire (J. Decelle, 1961–1964). XXXVII. — *Ann. Mus. Roy. Afr. Centr.*, in-8°, Zool., **175:** 139–285, Pl. I–XI.

CARTER, H. J. (1933): Australian Coleoptera. Notes and new species. VIII. — *Proc. Linn. Soc. N.S.W., Sidney*, **58** (3–4): 159–180.

CHAMPION, G. C. (1892): Insecta. Coleoptera. Heteromera (part.). — in: *Biologia Centrali-Americana*, Vol. IV. Part. 1, 1884–1893, pp. 572, Tab. 1–23.

CHAMPION, G. C. (1894): On the Tenebrionidae collected in Australia and Tasmania, by Mr. James J. Walker, R. N., F. L. S., during the voyage of H. M. S. "Penguin", with descriptions of new genera and species. — *Trans. Ent. Soc. London:* 351–408, pl. VIII.

CHAMPION, G. C. (1920): Some Indian Coleoptera (2) continuation. — *Ent. Mo. Mag., London*, **56:** 68–77.

FAIRMAIRE, L. (1896): Hétéromeres de l'Inde recueilles par M. Andrewes. — *Ann. Soc. Ent. Belg.*, **40:** 6–62.

GEBIEN, H. (1938–1942): Katalog der Tenebrioniden. — *Mitt. Münchn. Ent. Ges.*, **28–32:** [370–744].

KASZAB, Z. (1964): The Zoological Results of Gy. Topál's Collectings in South Argentina. 13. Coleoptera-Tenebrionidae. — *Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung.*, **56:** 353–387.

KASZAB, Z. (1969): The Scientific Results of the Hungarian Soil Zoological Expedition to the Brazzaville-Congo. 37. Coleoptera: Tenebrionidae. — *Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung.*, **61:** 225–265.

KASZAB, Z. (1971): The Scientific Results of Hungarian Zoological Expedition to Tanganyika. 15. Coleoptera: Tenebrionidae. — *Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung.*, **63:** 225–238.

KASZAB, Z. (1975a): Tenebrioniden aus Indien (Coleoptera). — *Acta Zool. Ac. Sci. Hung.*, **21** (1–2): 1–38.

KASZAB, Z. (1975b): Die Arten der Tenebrioniden-Gattung Microcrypticus Gebien 1920 (Coleoptera). — *Folia Ent. Hung.*, S. N., **28** (1): 99–104.

OKE, CH. (1932): Notes on Australian Coleoptera, with descriptions of new species. II. — *Proc. Linn. Soc. N.S.W., Sidney*, **57** (3–4): 148–172.

PIC, M. (1925): Nouvelles espèces de Coléoptères exotiques du Muséum National de Prague. — *Sbornik entom. odd. Nár. Musea v Praze*, **2** (14): 85–90.

WATERHOUSE, C. O. (1878): New Coleoptera from Australia and Tasmania, in the Collection of the British Museum. — *Trans. Ent. Soc. London:* 225–237.

WATT, J. C. (1974): A revised subfamily classification of Tenebrionidae (Coleoptera). — *New Zealand Journal of Zoology*, **1** (4): 381–452.

Anschrift des Verfassers: DR. Z. KASZAB

Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum
H-1088 Budapest, Baross utca 13
Ungarn